



Region Hannover

Der Regionspräsident

01.05 Stabsstelle Krankenhäuser

► **Nr. 2381 (III) AaA**

Hannover, 23. April 2015

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschlüsse		Abstimmung		
		Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung

Medizinstrategie 2020 der Klinikum Region Hannover GmbH - Wirtschaftlichkeit des Krankenhauses Gehrden Anfrage der CDU-Fraktion vom 02. April 2015

Sachverhalt:

Die Regionsversammlung hat am 16.12.2014 beschlossen, dass der stationäre Bereich des Krankenhauses Springe 2015 in das Robert-Koch-Krankenhaus nach Gehrden verlagert werden soll. Da die Regionsverwaltung bisher über die Wirtschaftlichkeit des Klinikums Gehrden keine Aussagen getroffen hat, frage ich:

Vorab:

Zur Beantwortung der vorliegenden Fragen war die Regionsverwaltung in erheblichem Umfang auf Informationen der Klinikum Region Hannover GmbH angewiesen. Insofern basieren die folgenden Antworten in weiten Teilen auf von der Klinikum Region Hannover GmbH zur Verfügung gestellten Informationen.

- 1) Wirtschaftet das Klinikum Gehrden defizitär und wie hoch ist das Defizit? Bitte den Stand zum 31. Dezember 2014 aufschlüsseln.
-

Die sich vormals in Trägerschaft der Region befindenden Krankenhäuser und Vermögenswerte der gemeinnützigen Regiebetriebe

- Agnes-Karll Krankenhaus Laatzen,
- Robert-Koch-Krankenhaus Gehrden,
- Krankenhaus Großburgwedel,
- Krankenhaus Lehrte,
- Krankenhaus Neustadt am Rübenberge und
- Krankenhaus Springe

sowie des gemeinnützigen Eigenbetriebes „Klinikum Hannover“, bestehend aus

- Geriatisches Zentrum Hagenhof,
- Krankenhaus Heidehaus,
- Hautklinik Linden,
- Krankenhaus Nordstadt,
- Krankenhaus Oststadt,
- Krankenhaus Siloah,
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Langenhagen

sind mit Wirkung zum 01.01.2005 im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gem. §§ 168 ff., 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG auf die Klinikum Region Hannover GmbH als aufnehmender Rechtsträger überführt worden.

Seither werden keine Jahresabschlüsse der einzelnen Standorte im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses der Unternehmung testiert. Das KRH ist eine GmbH, daher wird der Jahresabschluss und Geschäftsbericht für die Gesamtunternehmung erstellt und veröffentlicht. Das Klinikum Region Hannover wird dabei als ein Unternehmen betrachtet.

Das Jahresergebnis der KRH GmbH im Jahre 2013 war „-20.744.537,89 €“

Das Jahresergebnis der KRH GmbH im Jahre 2012 war „-14.938.205,14 €“

Das Jahresergebnis der KRH GmbH im Jahre 2011 war „ +35.159,45 €

Im Jahresergebnis 2011 sind hierbei ca. 6,6 Mio. Euro außerordentliches Ergebnis enthalten.

Der Jahresabschluss 2014 befindet sich derzeit in der Abschlussprüfung. Voraussichtlich wird das Jahresergebnis 2014 bei etwa -16,7 Mio. € liegen.

Um für die einzelnen Krankenhausstandorte der Klinikum Region Hannover GmbH ein Jahresergebnis zu ermitteln, müssen alle zentralisierten Kosten verursachungsgerecht auf die einzelnen Krankenhäuser verrechnet werden. In der Vergangenheit (2005 bis 2012) wurde eine dezidierte verursachungsgerechte Verrechnung sämtlicher auf das Klinikum zuzurechnenden Kosten nicht vorgenommen. Als wirtschaftliche Steuerungsgröße wurde ein Ergebnis des Standorts vor verursachungsgerechter Verrechnung zentralisierter Kosten und Abschreibungen ermittelt. Die Daten rückwirkend zu berechnen ist auf Grund des unterschiedlichen Grades der Zentralisierung in den einzelnen Jahren nicht möglich. Institute sind beispielsweise im genannten Zeitraum gegründet worden und waren zuvor Bestandteil der Häuser. Aus diesem Grund können zu den Ergebnissen der Jahre 2005 bis 2012 keine vergleichbaren Angaben gemacht werden.

Im Rahmen der Erarbeitung der Medizinstrategie wurde die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Standorte unter Berücksichtigung einer verursachungsgerechten Verrechnung zentralisierter Kosten und Abschreibungen analysiert und bewertet. Danach hatte das Klinikum Robert Koch Gehrden im Jahr 2013 ca. 918 Tsd. € erwirtschaftet, im Jahr 2014 ca. 1,3 Mio. €. Es hat also in den vergangenen zwei Jahren ein positives Ergebnis erzielt. Eine Aufschlüsselung nach einzelnen Positionen wurde in der Vergangenheit nicht vorgenommen und kann nachträglich nicht durchgeführt werden.

- 2) Seit wann wirtschaftet das Klinikum defizitär? Bitte die Jahresergebnisse der vergangenen zehn Jahre diesbezüglich aufschlüsseln!

Das Klinikum Gehrden konnte in den vergangenen beiden Jahren ein positives Ergebnis erzielen. Daraus lässt sich aber keinesfalls ableiten, dass am Klinikum Gehrden keine Maßnahmen im Rahmen der Medizinstrategie durchgeführt werden müssen. Die Medizin von morgen funktioniert nicht mit den Strukturen von gestern. Das medizinische Versorgungsangebot unterliegt einer raschen Veränderung. Hochleistungsmedizin benötigt teure Geräte. Der demographische Wandel führt zeitgleich dazu, dass die Menschen immer älter werden. Diese Herausforderungen kann das KRH nur dann bewältigen, wenn es seine Versorgungsstrukturen neu ausrichtet. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch in den kommenden Jahren jederzeit jedermann in der Region so wohnortnah wie möglich sehr gute medizinische Versorgung bekommt.

Außerdem zielt die Medizinstrategie auf ein langfristig medizinisch und wirtschaftlich erfolgreiches Gesamtgebilde KRH ab, zu dem jeder Standort einen wesentlichen Beitrag leistet. Sie ist von Themen der Versorgungssicherheit und der medizinischen und pflegerischen Behandlungsqualität geprägt und verfolgt

das Ziel, die Netzwerkstrukturen zwischen den einzelnen Standorten zu stärken und die medizinischen Profile der Häuser zu schärfen.

Die Ergebnisse vor 2013 lassen sich aus denen unter 1.) erläuterten Gründen nicht aufschlüsseln.

- 3) Worin liegen die Ursachen für das Defizit und wie konkret ist dieses zu Stande gekommen? Bitte einzeln und nachvollziehbar aufschlüsseln. Falls es Defizite in den vergangenen zehn Jahren gab, bitte diese ebenfalls in dieser Form für jedes Jahr darlegen.

Das Klinikum Gehrden konnte in den vergangenen zwei Jahren ein positives Ergebnis erzielen. Die Ergebnisse vor 2013 lassen sich aus denen unter 1.) erläuterten Gründen nicht aufschlüsseln.

- 4) Was haben die Geschäftsführung des Klinikums und die Regionsverwaltung unternommen, um das Defizit in Gehrden abzuwenden (bitte die konkreten Maßnahmen einzeln aufschlüsseln)? Falls nichts unternommen wurde, aus welchen Gründen? Welche Investitionen und in welcher Höhe sind im Klinikum Gehrden seit 2001 vorgenommen worden?

Siehe Frage 1.)

Das Klinikum erwirtschaftet ein positives wirtschaftliches Ergebnis.

Da aus Sicht der KRH GmbH hinsichtlich der Nennung einzelner Investitionsmaßnahmen ein Geheimhaltungsinteresse besteht, ist eine Liste der einzelnen Investitionsmaßnahmen dieser Antwort nicht beigefügt. Diese Liste kann jedoch auf Anfrage in der Verwaltung der Region Hannover (Zentrale Steuerung; Organisationseinheit 01) eingesehen werden.

- 5) Hat das Klinikum Gehrden in den zurückliegenden zehn Jahren Überschüsse erwirtschaftet? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchen Jahren?

Siehe hierzu die Beantwortung der Frage 1 a)

- 6) Wie ist die Patienten- und Personalentwicklung am Krankenhaus Gehrden seit 2001?

Aufgrund von Systemumstellungen bei der KRH GmbH können rückwirkend nur bis zum Jahr 2008 vergleichbare Angaben gemacht werden.

Die Fallzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt: 2014: 18.556; 2013: 18.204; 2012: 17.737; 2011: 17.278, 2010: 16.712; 2009: 16.603; 2008: 16.075.

Das Casemixvolumen hat sich in den vergangenen Jahren von 14.985 Punkten im Jahre 2008 auf 16.881 Punkte im Jahr 2014 erhöht.

Die Anzahl der Vollzeitkräfte hat sich wie folgt entwickelt (Jahresdurchschnittswerte):

2008: 465; 2009: 457 ; 2010: 460; 2011: 476; 2012: 482; 2013: 491; 2014: 475.

7a) Liegt der Regionsverwaltung bzw. der KRH GmbH eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung des Standortes Gehrden vor? Wenn ja, wurde darin die Ausgangslage analysiert, der Handlungsbedarf und die Ziele der geplanten Maßnahmen sowie eventuelle Zielkonflikte untersucht? Wenn ja, bitte die Ergebnisse zusammenfassen, die Bewertung dieser Ergebnisse durch die Regionsverwaltung wiedergeben und den ausführlichen Bericht der Antwort beifügen.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen sind Teil des täglichen Geschäfts. Das Controlling präsentiert die aktuellen Zahlen monatlich der Geschäftsführung, so dass die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes Gehrden kontinuierlich beobachtet und bewertet werden kann. Vgl. hierzu auch die Beantwortung der Frage 1.

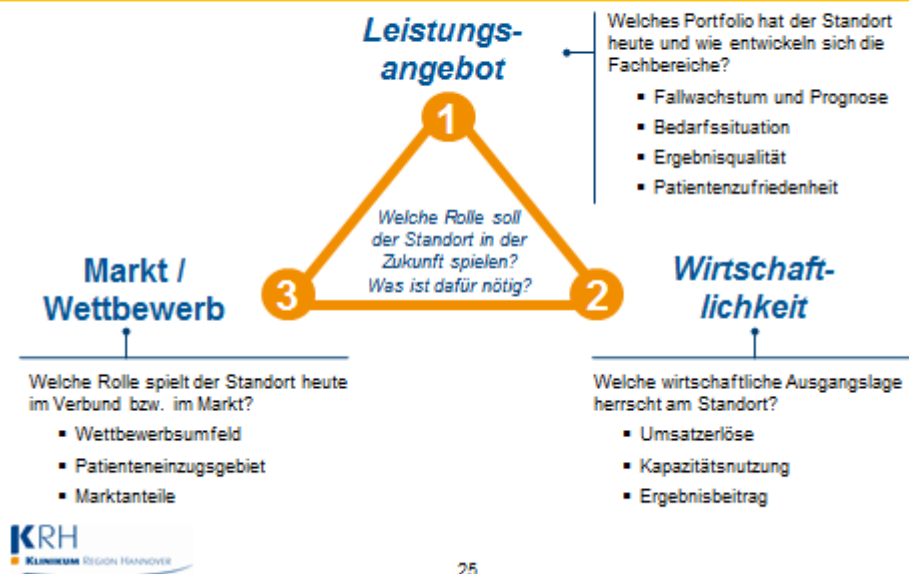
Im Jahr 2012 hatte der Aufsichtsrat der Klinikum Region Hannover GmbH einen Sachverständigen Dritten mit der Erstellung einer Expertise zur wirtschaftlichen Lage der Klinikum Region Hannover GmbH beauftragt. Diese beinhaltete auch ein Leistungsbenchmarking auf Standortebene, bei welchem wesentliche ausgewertete Kennzahlen Referenzwerten gegenübergestellt wurden. Für den Standort Gehrden wurde hierbei ein im Vergleich zum Referenzwert deutlich niedrigerer CMI festgestellt.

Bei der Erarbeitung der Medizinstrategie 2020 des Klinikum Region Hannover wurden im Rahmen der Standortanalysen sowohl das Leistungsangebot als auch die Marktposition und die Wirtschaftlichkeit analysiert und betrachtet.

Auf Basis dieser Analysen wurden der Handlungsbedarf und Maßnahmen festgelegt.

Die Analysen wurden wie folgt vorgenommen (siehe hierzu unten stehende Grafik).

**Standortanalyse wurden intensiv beleuchtet –
Leistungsangebot, Marktposition u. Wirtschaftlichkeit**



25

- b) Liegt der Regionsverwaltung ein Wertgutachten zum Klinikum Gehrden vor? Wenn ja, zu welchem Ergebnis kommt dieses Wertgutachten und wie bewertet die Regionsverwaltung bzw. die KRH GmbH dieses Wertgutachten? Bitte das Wertgutachten der Antwort beifügen.

Ein Wertgutachten liegt nicht vor.

Anlage(n):